

Vom Tortenbäcker zum Keramik-Relief-Gestalter: Köbi Zuberbühler im Café West in Lenzburg Mai 1973

Tönerne Blumenwelt

Im Café West in Lenzburg zeigt bis zum 24. Mai Köbi Zuberbühler, Lenzburg, Keramik-Reliefs, in deren thematischem Mittelpunkt die Welt der Blumen steht.

(ahz.) Blumen, denen wir auf einem Waldspaziergang begegnen, aber auch seltene und geschützte Pflanzen, Blumen, die nur hoch in den Bergen zu finden sind. Es gibt aber auch Motive wie Schloss Lenzburg, Chlaus-Clöpfer, zahlreiche Erinnerungen an Marokko und andere mehr.

Köbi Zuberbühler stammt ursprünglich aus Wald ZH. Seine Lehre als Bäcker-Konditor absolvierte er in Richterswil. Lange Zeit war er in einer renommierten Konditorei in Lenzburg tätig, wechselte dann aber für kurze Zeit zu einer Grossfirma, wo ihm die Arbeit jedoch keineswegs zusagte; die unzähligen Maschinen drängten das schöpferische Element seines Berufs allzu sehr in den Hintergrund. Heute arbeitet er wieder in einer Bäckerei-Konditorei, in Wildegg.

In der Zeit, da ihn sein Beruf nicht mehr befriedigte, suchte er nach einem Ausgleich. Der Sprung vom Formen der Schokolade- und Marzipanmasse zum Modellieren mit Ton war nicht allzuweit. So ist es auch erklärlich, dass Köbi Zuberbühler in so kurzer Zeit ein Niveau erreichte, das ihm erlaubt, eine erste Ausstellung zu veranstalten. Von den zahlreichen ausgestellten Reliefs haben uns die Blumenmotive am besten gefallen, vor allem die durch ihr hohes Format sehr fein wirkenden Sonnenblumen, Türkenbund, Buschröschen usw. Es sind keine Flachreliefs, sondern recht stark nach vorne tretende, formintensive Reliefs, die es Köbi Zuberbühler erlauben, vor allem kleinere Blumen von allen Seiten zu zeigen und nicht bildähnlich von vorne an die Wand gedrückt. Die Natürlichkeit der Reliefs wird dadurch stark erhöht.

Vom Technischen her gesehen bietet vor allem die Einkalkulierung der Farb-Veränderungen beim Brennen

einige Schwierigkeiten, denn gerade bei den sehr naturgetreu gestalteten Blumen wünschen wir die Farben so zu sehen, wie wir sie von der Natur her in Erinnerung haben. Je nach Blume oder Motiv verwendet Köbi Zuberbühler roten, weissen oder rot-weiss gemischten Ton als Untergrund. Arbeitsinstrumente sind fast ausschliesslich flache Hölzchen, nur für sehr feine Nuancierungen wird die Schere zu Hilfe genommen. Als Modelle dienen ihm, wenn irgendmöglich, Blumen aus Garten oder Wald, ansonsten Skizzen, Photographien und Filmausschnitte.

Mai 73

Aargauer Tagblatt

Seetal

Baden

Zürcher Oberländer